

## **4. Forum Risiko- und Sicherheitsmanagement**

Hochschule für Öffentliche Verwaltung in Bremen



### **Thema „Schutz im Ausland – Prävention und Krisenmanagement für Reisende und Firmenangehörige“**

am 07. November 2008

im Vortragssaal des historischen Speichers XI in der Überseestadt

Pressemitteilung 09. November 2008

Touristen werden am Berg Ararat durch die PKK verschleppt oder Arbeiter von Bohrinseln vor der nigerianischen Küste gekidnappt. Piraten am Horn von Afrika entführen Schiffe und Besatzungen und geben sie nur nach einer Zeit quälender Verhandlungen mit hohen Lösegeldforderungen wieder frei, wenn es nicht gar zu schlimmeren Folgen kommt. Viele erinnern sich an Susanne Osthoff und an die beiden deutschen Ingenieure, die im Januar 2006 im Irak entführt wurden, an den Tsunami 2004, der neben den Einwohnern der Anrainerstaaten des Indischen Ozeans auch viele Touristinnen und Touristen betraf und an Bürgerkriege, Überschwemmungen und Erdbeben.

Natürlich sind Touristen und Firmenangehörige in erster Linie in eigener Verantwortung und auf eigenes Risiko im Ausland unterwegs. Allerdings hat auch der Heimatstaat Schutz- und Unterstützungsverpflichtungen gegenüber seinen Staatsbürgern, wenn ihnen im Ausland Schlimmes widerfährt. Reiseveranstalter stehen ihren Kunden gegenüber in Fürsorge- und Obhutspflichten wie auch Wirtschaftsunternehmen ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, bei den so genannten Expatriots oft auch deren mitgereisten Familienmitgliedern. Welche Vorsorge wird getroffen, was geschieht im Ereignisfall? Das für das 4. Forum Risiko- und Sicherheitsmanagement (Forum RSM) gewählte Thema „Schutz im Ausland - Prävention und Krisenmanagement für Reisende und Firmenangehörige“ befasste sich genau mit diesen Fragen aus den Perspektiven des Staates, der Tourismusbranche und der Konzernsicherheit.

Auf Einladung des Studienganges RSM der Hochschule für Öffentliche Verwaltung (HfÖV) in Bremen kamen rund einhundertfünfzig Zuhörerinnen und Zuhörer, die dieses spannende Thema interessierte, das beinahe jeden von uns berührt, in den Vortragssaal des historischen Speichers XI in der bremischen Überseestadt.



Die Referenten:  
Melanie Möcks,  
Frank Busch,  
Erik Tintrup

Gastgeber Prof. Bernd Wesche, Rektor der HfÖV, begrüßte die Referenten Frau Melanie Möcks, Herrn Frank Busch und Herrn Erik Tintrup darüber hinaus den Vorsitzenden des Beirates RSM aus Wissenschaft und Praxis, Herrn Bundesrichter a.D. Dr. Axel Bötticher, sowie die vielen Gäste, von denen nicht wenige von weither, z.B. aus Zürich/CH, Jülich, Köln, Frankfurt und Berlin, angereist waren. Es handelte sich dabei vor allem um Sicherheitsverantwortliche aus Wirtschaft, Handel und Industrie und aus staatlichen Institutionen. Zudem war eine weitere wichtige Gruppe vertreten: die Studierenden aus jetzt drei Studienjahren des Bachelor-Studiengangs „Risiko- und Sicherheitsmanagement“ (RSM), der seit Oktober 2006 an der HfÖV parallel zum Studium der Polizeikommissaranwärter und zum Internationalen Studiengang Steuer- und Wirtschaftsrecht (ISWR) sehr erfolgreich läuft. Der erste Studienjahrgang (RSM 2006) konnte sich im Sommersemester 2008, das als Praktikumssemester ausgewiesen war, in der Praxis der Konzernsicherheit von großen und mittelständischen Firmen mit guten, teilweise hervorragenden Ergebnissen bewähren und schließt das Studium im Sommer 2009 ab.

Aus dem Netzwerk, das über die Jahre entstanden ist und von der HfÖV gepflegt und kontinuierlich erweitert wird, kamen viele Gäste zur vierten Veranstaltung der Vortragsreihe „Forum Risiko- und Sicherheitsmanagement“ (Forum RSM), zu der der Studiengang RSM einmal pro Semester einlädt. Das Forum soll einerseits mit ausgewählten Themen zur Information der Sicherheitsfachleute in den staatlichen und privatwirtschaftlichen Institutionen beitragen, andererseits möchte die HfÖV als Kompetenzzentrum für Sicherheit mit dem Forum aber auch eine Gesprächsplattform für ihre Gäste und Studierenden bieten, um das gegenseitige Kennenlernen zu fördern und den fachlichen Austausch zwischen der

Hochschule für Öffentliche Verwaltung, dem Institut für Polizei- und Sicherheitsforschung (IPoS) und der Praxis zu gewährleisten. Dank der Sponsoren Hanse Merkur Reiseversicherung AG, ASI Europe - Corporate Security Support und Verein zur Förderung der HfÖV Bremen konnte die Veranstaltung für die Gäste kostenfrei durchgeführt werden.



Ulrich Tetzlaff kündigt dem interessierten Fachpublikum den ersten Referenten Erik Tintrup an.

Professor Wesche übergab nach der Begrüßung das Wort an Herrn Vortragenden Legationsrat (VLR) Erik Tintrup. Herr Tintrup ist der stellvertretende Referatsleiter des Krisenreaktionszentrums des Auswärtigen Amtes in Berlin. Er gab dem Auditorium mit seinem Vortrag einen Einblick in eine der schwierigsten und sensibelsten Aufgaben, in das „Krisenmanagement des Auswärtigen Amtes“. Eingangs gab es einem kurzen Blick auf Rechtsgrundlagen und den wichtigen Hinweis, dass nach dem Konsulargesetz einerseits die konsularischen Vertretungen deutschen Staatsangehörigen Rat und Beistand gewähren sollen, wenn eine Notlage nicht anders zu beheben ist, dass andererseits der Empfänger zum Ersatz von Auslagen verpflichtet ist. Nach Informationen über die Organisation des AA und des Krisenreaktionszentrums erläuterte der staatliche Krisenmanager die Zusammenarbeit mit anderen Ministerien und Behörden sowie mit der Wirtschaft und privaten Organisationen, aber auch mit anderen, insbesondere EU-Staaten. Von der Krisenfrüherkennung, der Krisenvorsorge bis zum Krisenmanagement im Auswärtigen Amt und vor Ort im Ausland unter Einbindung der Botschaften, Konsulate und der Unterstützungsteams reichte der Bogen des Vortrags. Auch wenn das Auswärtige Amt Reise- und Sicherheitshinweise gibt und in schwerwiegenden Fällen auch Reisewarnungen veröffentlicht, so Herr Tintrup, bleibt doch die Entscheidung über den Antritt einer Reise in der alleinigen Verantwortung des Reisenden.



Dem fachlichen Austausch zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird in den Pausen viel Raum gegeben.

Die Koordinatorin des Studienganges RSM Frau Professor Dr. Claudia Kestermann, die Assistentin des Rektors Frau Daniela Fischer und der Leitende Polizeidirektor a.D. Ulrich Tetzlaff als Organisatoren freuten sich sehr über die Präsentation der Studierenden während der Pause zwischen den Fachvorträgen. Viele Gespräche wurden geführt und viele Kontakte geknüpft oder gepflegt. Inzwischen ergeben sich daraus bereits wieder sehr konkret Plätze in den Firmen für das Praktikum im vierten Semester und letztlich sogar gute Chancen für einen Arbeitsplatz im Risiko- und Sicherheitsmanagement in der Konzernsicherheit.

Im zweiten Vortrag stellte Frau Melanie Möcks vom Deutschen ReiseVerband das „Krisenmanagement der Touristik-Branche am Beispiel der Fa. REWE-Touristik“ vor. Vor dem Hintergrund der Definition und der Beispiele für Krisen erläuterte sie die Pflichten der Reiseveranstalter sowie die präventiven, planerischen und vorbereitenden Maßnahmen. Besonders interessant für die Zuhörer waren natürlich ihre Ausführungen zum Krisenmanagement vor Ort im Zusammenspiel mit den Auslandsagenturen, den Reiseleitern und den Urlaubern, von Verhaltensmaßnahmen bis zur Krisenbetreuung und zur Krisenkommunikation. Mit Blick auf die Zukunft des Krisenmanagements sieht Frau Möcks durch die ständige Ausweitung der Reisegebiete neue Risiken und damit neue Herausforderungen an das Qualitätsmanagement und an die Fürsorge- und Obhutspflichten der Reiseveranstalter entstehen, die wie in der Vergangenheit und Gegenwart professionell und zum Wohl der Kunden bewältigt werden müssen, damit das Vertrauen nicht verloren geht.



Melanie Möcks vom Deutschen ReiseVerband



Frank Busch von der Continental AG

Herrn Frank Busch, Fachbereichsleiter Konzernsicherheit in der Continental AG, gelang es im dritten Vortrag trotz der ernsten Inhalte mit der richtigen Prise Humor die Aufmerksamkeit der Gäste noch weiter zu steigern. Er stellte das „Sicherheitskonzept eines Global Players zum Schutz seiner Mitarbeiter im Ausland“ vor. Da sich die Continental AG in der jüngeren Vergangenheit immer mehr von einem Reifenhersteller zu einem High-Tech-Autozulieferer entwickelt hat und mit verschiedenen Konzerntöchtern auch deren unterschiedliche Sicherheitsphilosophien hinzukamen, war eine neue gemeinsame Strategie zu entwickeln und

umzusetzen, die der internationalen Aufstellung des Konzerns gerecht wird. Diesen Prozess stellte Herr Busch sehr anschaulich dar und machte auch das Ringen um wirtschaftliche und dennoch optimale Lösungen deutlich. Seine Ausführungen über die Identifikation und Analyse von Auslandsrisiken, über die Entwicklung von Standards und eines Sicherheitsleitfadens sowie der Einsatz von „Werkzeugen“ bis hin zu den Maßnahmen bei außergewöhnlichen Ereignissen stießen sowohl bei den Studierenden als auch bei den Fachleuten auf großes Interesse.

Der ausgiebige Applaus des Auditoriums für jeden der Vorträge, die Umlagerung der Referenten in den Pausen und die angeregten Gespräche über das offizielle Ende der Veranstaltung hinaus bewiesen die Aktualität des Themas und die Qualität der Redner. Für den Studiengang RSM, für die HfÖV und für den Studienstandort Freie Hansestadt Bremen war es wieder eine erfolgreiche Veranstaltung, die über die Grenzen der Hochschule und des Landes deutlich hinaus wirkte.



Erik Tintrup,  
Melanie Möcks,  
Frank Busch,  
Prof. Dr. Claudia Kestermann,  
Prof. Bernd Wesche,  
Ulrich Tetzlaff

Wer sich für den Studiengang interessiert, findet Informationen und Kontaktdaten auf den Internetseiten der Hochschule für Öffentliche Verwaltung [www.hfoev.bremen.de](http://www.hfoev.bremen.de) und dort unter dem Stichwort „RSM“. Die Bewerbungsfrist für den nächsten Studienjahrgang, der zum Wintersemester 2009 beginnt, läuft am 15. Juli 2009 ab.

Das Forum wurde gesponsert von

